

Ein solches Tauschmittel gewährt der weiße Klee. Wir wollen annehmen, daß ein Morgen eben so viel Weide für die Schafe gibt, als 20, die bisher unter der Qualität Brache als Schafweide behutet wurden. Bestellt der Triftleidende einen Morgen mit diesem Futterkraute, und überläßt mir ihn allein zur Benutzung, so verliere ich keineswegs. Das Opfer, welches er zur Vereinerung bringt, ist im Verhältniß zu seinem Gewinne klein. Er entbehrt nur einen Morgen und zahlt den benöthigten Saamen ein.

Die weitere Anwendung überlasse ich wahrhaftig verständigen Staatsbeamten, edelgesinnten Gutsbesitzern und wer sonst etwas beitragen kann, die Hutgräuel von den Lasten, welche den Ackerbau drücken, wegzunehmen oder zu erleichtern.

129. „Es finden sich viele Weiden, wo die Schäfereien, unabhängig von Dorffschaften und Städten, in einer besondern Feldmark liegen und selbige ganz allein behuten, ohne daß andere Arten von Vieh dahin kommen dürfen. Bei solchen Schäfereien ist es nun völlig dem Besten der Schafe angemessen, wenn diese nicht Tag für Tag das ganze Revier überlaufen dürfen. Wird ein Hutungsrevier in gewisse Schläge abgetheilt, die nach und nach betrieben werden, so wächst mehr Gras. Bei dem täglichen Ueberlaufen der ganzen Weide von einer zahlreichen Heerde kann es nicht fehlen, daß der Nachwuchs des Grases durch das unaufhörliche Abbeißen der Spitzen und Bertreten mit den scharfen Füßen nicht gar sehr verhindert oder zurückgehalten werden sollte. Würde z. B. ein Weideplatz in vier bis sechs Schläge abgetheilt, so, daß ein neuer Schlag eingenommen und behutet würde, wenn der vorige abgeweidet ist, so würde es nicht fehlen, daß das Gras, binnen der Zeit, da es geschont wird, nicht noch einmal so stark wachsen und eben so viel mehr